

Führungen * Filme * Vorträge

Januar – Juni 2025

Ausweis

für ehemalige Kz.-Häftlinge



(signature)

(Unterschrift)

Elkangy Esterka

Kölner Frauengeschichtsverein

0221 248265

www.frauengeschichtsverein.de



Liebe Freund*innen und Interessierte,

wir freuen uns, im nächsten Halbjahr wieder viele Veranstaltungen anbieten zu können. Gern möchten wir auf die neuen Führungen (S. 3) hinweisen, die Vorträge (S. 7, 9, 12), die Kooperationen (S. 6, 7, 8) und die Filmvorführungen (S. 6, 8).

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen die Vorstandsfrauen **Bettina Bab, Irene Franken, Heike Rentrop (Frauengeschichtsv.) Ina Hoerner, Andrea Pracht, Marlene Tyrakowski (Förderverein)**



TITELBILD

Am 27. Januar jährt sich die Befreiung von Auschwitz zum 80. Mal. Auch in Köln leben noch frühere Auschwitzhäftlinge, so die 1927 in Ungarn geborene Jüdin Etelka Nargy. Sie wurde 1944 erst nach Auschwitz, von dort nach Bergen-Belsen deportiert, wo sie befreit wurde. Die staatenlose Frau lebt seit 1949 in Köln. Zum Gedenktag S. 5. (© privat.)

Buchen Sie Ihre Führung!

Sie können unsere Touren auch individuell buchen: **für Geburtstagsfeiern, Betriebsausflüge, Klassentreffen** etc. Bei Besuchen in Museen und einigen Kirchen fallen zusätzliche Eintrittskosten an.

Die meisten Führungen kosten 12 €, 8 € ermäßigt für Studierende, Auszubildende und Kölnpass-Inhaber*innen.

Wir bitten um Anmeldung, gern per E-Mail:
info@frauengeschichtsverein.de



Alle Führungen können Sie bequem online buchen:
www.qultor.de/kulturschaffende/frauengeschichtsverein



Stadt Köln

Wir danken der Stadt Köln für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit.

Kunst von Frauen = Frauenkunst?

Expressionismus, Popart und politische Kunst

Mit der Frage, ob Frauen nackt sein müssen, um ins Museum zu kommen, weisen die Guerrilla Girls seit 1985 auf die Unterrepräsentation von Künstlerinnen in Museen hin. Bei dieser Führung soll der Fokus auf den Frauen liegen, die sich in der Männerdomäne durchsetzen konnten: von Natalja Gontscharowa über Paula Modersohn-Becker, Lee Krasner, Eva Hesse und Yayoi Kusama bis ins 21. Jh. mit dem neusten Zugang von Kresiah Mukwazhi aus Simbabwe. Sie klagt Sexarbeit und Kolonialismus in ihrem Bild an.

Anmeldung erforderlich! ♿
Museumsführerin: Anja Reincke



Guerrilla Girls, V & A Museum (© frei)

Sa 11.01.
14:00 Uhr
Kosten: 12 €
zzgl. Eintritt
Treffpunkt:
Foyer des Museum Ludwig

Sozialarbeit als Frauengeschichte

„... mit zwei armen kleinen Kindern belästigt bin“

Es war ein langer Weg zum Sozialstaat. Jahrhundertlang wurden sogenannte Hausarme von den Pfarrgemeinden unterstützt. Stiftungen ehemaliger Beginnenkonvente halfen alten armen Frauen. Die französische Besatzungsmacht zentralisierte um 1800 die Wohlfahrtspflege und führte die Armutszeugnisse ein, die uns Aufschluss über die finanzielle Situation vieler Frauen geben. In den 1920er Jahren war Hertha Kraus eine Pionierin der modernen Sozialarbeit. Auf ihre Initiative geht die Errichtung der Riehler Heimstätten zurück.

Gästeführerin: Irene Franken

So 22.06.
12:00 Uhr
Kosten: 12 €
Treffpunkt:
Hbf Köln,
Bodyshop



Unsere Anschrift:

Höninger Weg 100 A, 50969 Köln,
0221 248265

Bankverbindung für Führungen

DE17 3702 0500 0008 1713 00

Bankverbindung für Spenden und Mitgliedschaften

DE13 3702 0500 0001 2479 00

„Leev“ oder „unjeräächte“ Barbara

Krippen und weibliche Heilige

So 05.01.
14:00 Uhr
Kosten: 12 €
Treffpunkt:
St. Maria
Lyskirchen



Wie entstand die katholische Sitte, Krippen aufzustellen, und wie kam der ‚evangelische‘ Weihnachtsbaum ins Rheinland? Auf der Führung werden Krippen mit ungewöhnlichen Alltagsszenen besichtigt. Sie hören von einer Prostituierten in der Weihnachtsdarstellung und wie das Jesuskind in einem Bierfass ‚gelandet‘ ist. Es geht u.a. um verehrungswürdige Frauen der Weihnachtszeit wie die Heilige Barbara und die Heilige Anna, Großmutter von Jesus, und welche Rolle sie für Köln spielten.

Gästeführerin: Bettina Bab

Frauen im Nationalsozialismus

Führung durch Gedenkstätte und Ausstellung im EL-DE-Haus

So 19.01.
14:30 Uhr
Kosten: 12 € zzgl.
erm. Eintritt
Treffpunkt:
EL-DE-Haus,
Appellhofpl.

bedingt

Das EL-DE-Haus war Sitz der Kölner Gestapo. Die 1800 Inschriften im Kellergefängnis belegen eindrucksvoll das Leid der Gefangenen. Unsere Führung zeigt Mädchen und Frauen als Verfolgte und Ausgegrenzte, Mitläuferinnen und Täterinnen, aber auch Frauen aus dem Widerstand. Themen sind die „Gleichschaltung“ der Frauenbewegung, die rassistischen Verfolgungen und Vernichtung von jüdischen und kranken Frauen sowie die Ausbeutung von Zwangsarbeiterinnen. Leitung: Heike Rentrop

Kaiserin Theophanu

Eine Frau im Zentrum der Macht

So 26.01.
14:00 Uhr
Kosten: 12 €
zzgl. 1 € Eintritt
Treffpunkt:
vor St. Pantaleon,
Am Pantaleons-
berg

bedingt

Sie war diplomatisch, intelligent und machtbewusst. Mit 12 Jahren wurde Theophanu, byzantinische Prinzessin, mit Kaiser Otto II. verheiratet. Nach seinem Tod übernahm sie die Regentschaft für ihren unmündigen Sohn und erwarb sich großes Ansehen. Als einzige deutsche Herrscherin führte sie den Titel Coimperatrix. Warum wollte diese gebildete Frau ausgerechnet zu St. Pantaleon in Köln beerdigt werden?

Kirchenführerin: Heike Rentrop

Erinnern – eine Brücke in die Zukunft

Die Befreiung des KZ Auschwitz vor 80 Jahren

Auschwitz steht heute als Symbol für Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Auch aus Köln wurden Menschen dorthin deportiert und über 11.000 ermordet. Erna de Vries, Tochter eines evangelischen Vaters und einer jüdischen Mutter, ging aus Solidarität mit ihrer Mutter mit ins KZ Auschwitz und überlebte. Nach vielen Jahren brach sie ihr Schweigen und wurde eine wichtige Zeitzeugin. Schüler*innen des Hansa-Gymnasium führen 2024 in die Gedenkstätte Auschwitz und berichten von ihren Eindrücken.

Mo 27.01.

18:00 Uhr

Ort:

Antoniter-
CityKirche,
Schildergasse



Frauenmacht in St. Maria im Kapitol

Von Plektrudis, Ida und Maria

Jahrhundertlang spielte in dieser Kirche die Marienverehrung eine große Rolle - besonders zu Maria Lichtmess am 2. Februar. Seit der Gründung durch Plektrudis 717 n. Chr. ist St. Maria im Kapitol mit mächtigen Frauen verbunden. Als herausragende Persönlichkeit gilt Ida aus der ottonischen Dynastie, die der Kirche im 11. Jahrhundert ihre unverwechselbare Gestalt gab. Bau- und Bildprogramm sind Maria, der mächtigsten Frau der katholischen Kirche, gewidmet. Gästeführerin: Ursula Mattelé

So 02.02.

14:00 Uhr

Kosten: 12 €

Treffpunkt:

St. Maria im
Kapitol,
Kasinostr.

Frauen als Designerinnen

Marginalisiert, vergessen und nun gefeiert?

Welchen wichtigen Beitrag Bauhausstudentinnen leisteten, ist erst seit einigen Jahren im Fokus. Von Gunta Stölzl über Lilly Reich bis Margarete Heymann-Loebenstein zeigt sich, wie die weibliche Avantgarde aus unterschiedlichen Gründen vergessen bzw. verdrängt wurde. Es dauerte bis in die 60er Jahre, bis Frauen wieder ins Designer-Rampenlicht traten. Amanda Leveté, britische Architektin und Designerin, ist seit den 1990er Jahren erfolgreich. Museumsführerin: Anja Reincke

Do 06.02.

17:00 Uhr

Kosten: 12 €,

zzgl. Eintritt
für Nicht-
Kölner*innen

Treffpunkt:

Museum für An-
gewandte Kunst,
An d. Rechtschule

Nicht binär leben.

Buchvorstellung und Gespräch mit Birgit Palzkill

Fr 07.02.

18:00 Uhr

Eintritt frei

Treffpunkt:

VHS Studienhaus

Cacilienstr. 35

Koop. mit VHS

Nicht binäre Menschen werden in den Medien und im Alltag sichtbar. Was bedeutet es, nicht binär zu leben? Birgit Palzkill lebt nicht binär und lässt siebzehn nicht binäre Menschen zwischen 20 und 70 Jahren im Buch zu Wort kommen. Entlang biografischer Interviews werden die Herausforderungen, aber auch die Freiheiten und Chancen nicht binären Lebens lebendig und begreifbar. Es lesen: Renate Fuhrmann und Holger Schulz. Gesprächsführung: Carolina Brauckmann



„Mir seynen do!“

Ghettoaufstand und Partisaninnen

Der Film von Ingrid Strobl († 2024) stellt die zionistischen Jugendorganisationen in den Fokus. Rückgrat des Widerstands waren junge Jüdinnen wie Chaika Grossman, Lisa Czapnik und Anja Rud, die im „arischen“ Teil Bialystoks die Logistik des Widerstands organisierten. Hierzu zählte das Beschaffen von Wohnungen, Pässen und Waffen sowie die Verbindung zu Partisanengruppen in den Wäldern, zu denen Jüdinnen und Juden aus dem Ghetto fliehen wollten.

Koop.: Freund*innenkreis Ingrid Strobl

So 09.02.

11:00 Uhr

Kosten: 6 €

Ort: Filmhaus,

Maybachstr. 111

Köstlich! Köchin und kölsche Leckerfress

Kulinarische Reise mit Café- und Brauhausbesuch

Sa 22.02.

13:30 Uhr

Kosten: 25 €

inkl. Leckerei

u. 2 Getränken

Treffpunkt:

Theo-Burauen-

Platz



Bei der Tour durch die Altstadt hören Sie von aufwändigen Rezepten und Fastengeboten, von Speisebeschränkungen bei Kindbettfesten. Warum durften Fischverkäuferinnen im 15. Jh. keine großen Fische verkaufen?

Immer wieder gab es Hungerjahre, in denen Frauen das Überleben sicherten. Wir erzählen von der weiblichen Tradition des Bierbrauens sowie von Kaffeegenießerinnen. Gästeführerin: Heike Rentrop

VVK erforderlich!

bedingt 

Kölsche Mädchen im Vringsveedel

Frauengeschichte und kölsche Krätzche

Warum gilt das Severinsviertel als typisch kölsch? Arme Frauen mussten erfinderisch sein, um über die Runden zu kommen. In alten kölschen Liedern werden die Nöte der ‚kleinen‘ Leute besungen: der Streit zwischen Dienstmädchen und Hausfrau, die harte Fabrikarbeit, aber auch die Lust am Feiern. Wir präsentieren Geschichte mal anders mit alten kölschen Krätzchen. Sie können gern mitsingen, Liedtexte werden ausgeteilt. - Gästeführerin: Bettina Bab

Zwischen Schweigen und Schippen
Vortrag von Ina Hoerner zu Frauen 1945,
Inhalt s. S. 12

Frauen heute in Afghanistan

„Wir werden uns aus diesem Käfig befreien!“

International wird immer wieder festgehalten, dass an keinem Ort der Welt Frauen so benachteiligt sind wie in Afghanistan. Tatsächlich leben sie entrechtet, dürfen keine Bildung erhalten und sollen weder hörbar noch sichtbar sein. Wie (über)leben Frauen und Mädchen unter diesen Umständen, die sie aus dem öffentlichen Leben verbannen? Wir geben ihnen am Vorabend des Internationalen Frauentags ihre Gesichter und Stimmen zurück. Dabei zeigen wir, wie mutig und widerständig sie selbst unter einem entmenslichenden Regime sind.

Markt der Möglichkeiten

Zum Internationalen Frauentag

Auch 2025 laden der Dachverband der Kölner Frauenorganisationen und frauenpolitischen Sprecherinnen mit dem Amt für Gleichstellung zur Veranstaltung der Stadt Köln zum Weltfrauentag ein: Open House mit Workshops, Info- und Netzwerkmarkt der Kölner Frauenorganisationen, Café und - bei Bedarf - Kinderbetreuung.

So 23.02.
14:00 Uhr
Kosten: 12 €
Treffpunkt:
Severinstorburg



Do 06.03.
19:30
Ort: Friedens-
bildungswerk

Fr 07.03.
18:00 Uhr
Ort: VHS-Forum,
Cäcilienstr. 29-33
Eintritt frei

Koop: VHS Köln,
Rosa-Lux.-Stift.,
FrauenGeschV

Sa 08.03.
14-18 Uhr
Ort:
Rathaus oder
Gürzenich



Kooperationen zum Internationalen Frauentag und zum Programm der Ausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“

Because we are Beautiful

Comfort Women fighting for Dignity

So 09.03.

16:00 Uhr

Kosten: 7 €

Ort:

Filmhaus

Maybachstr. 111

„Trostrfrauen“ wurden die jungen Mädchen genannt, die in von Japan eroberten Gebieten systematisch vergewaltigt wurden. Diese Frauen, heute in ihren Achtzigern, haben ihr Leben in Erniedrigung und Scham gelebt. Sie verdienen es, gehört zu werden.
Regie: Frank van Osch, Hilde Janssen

Lange vergessener Widerstand

Vortrag von Dr. Florence Hervé

Do 13.03.

18:00 Uhr

Kosten: 4,50 €

Ort:

El-DE-Haus

Appellhofpl. 23

Widerstandskämpferinnen aus mehr als zwanzig europäischen Ländern widersetzten sich der Terrorherrschaft des NS-Regimes und dem Krieg. Sie haben für die Werte der Freiheit, des Friedens, der Menschenwürde und der Solidarität ihr Leben riskiert und zur Befreiung vom deutschen Faschismus vor 80 Jahren beigetragen.

Mut und Widerstand

Schwarze Deutsche während des NS-Regimes

Do 20.03.

19:00 Uhr

freier Eintritt

Ort:

VHS-Forum,

Cäcilienstr. 29-33

Anhand einer Auswahl von Lebensgeschichten zeichnet die Historikerin Katharina Oguntoye die Erfahrungen Schwarzer Deutscher in der NS-Zeit nach. An ihre Geschichte wird zu wenig erinnert. Und doch sind es ihre Lebensgeschichten, die uns die historische Einordnung afrodeutscher Erfahrungen ermöglichen.

Antikolonial und antijapanisch

Agnes Khoo über asiastische Frauen im Widerstand

Di 13.05.

19:00 Uhr

Kosten: 4,50 €

Ort:

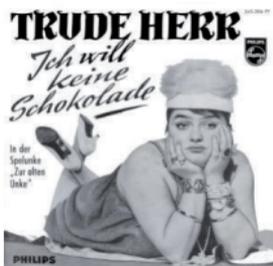
El-DE-Haus

Appellhofpl. 23

Im Widerstand gegen die britische Kolonialmacht und die japanische Besatzung spielten Frauen in Malaysia und Singapur eine wichtige Rolle. In ihrem Vortrag thematisiert Agnes Khoo ihren Einsatz gegen den Faschismus und die vergessenen Opfer im antikolonialen Widerstand.

Echt Kölsch!

Originelle Kölnerinnen und Verzällcher



Sie werden in Kölner Mundartliedern besungen, sind in Stein verewigt oder liefern Vorlagen für beliebte Karnevalskostüme: Kölner Originale weiblichen Geschlechts.

Themen dieser Tour durch die Altstadt mit Silke Palm sind das Bärbelchen, die Geschichte von Jan und Griet, die Kölner Entertainerinnen Grete Fluss und Trude Herr.

ÜberLebenswege

Erinnerungen und Erfahrungen Schwarzer Deutscher

Schwarze Deutsche, die in der frühen Bundesrepublik in Heimen aufwuchsen, sind in der deutschen Erinnerungskultur unsichtbar. Ausgehend von dieser Leerstelle rückt die Historikerin und Autorin Dr. Azziza B. Malanda in ihrem Buch „ÜberLebenswege“ biografische Erzählungen Betroffener in den Fokus, die als Kinder Schwarzer US-amerikanischer Soldaten und weißer deutscher Frauen zwischen 1946 - 1949 in Deutschland geboren wurden und von klein auf Strategien entwickeln mussten, um inner- und außerhalb der Heime zu bestehen.

Nippes - Frauen auf der Höhe

Intelligenz, Schönheit, Komik

Nippes ist ein Stadtteil mit Herz und kölschen Tönen. Hier lebten selbstbewusste Frauen: die widerständige Theologin Ina Gschlössl, Trude Herr, die ihr Publikum zum Lachen und zum Weinen brachte, die Meteorologin und Soziologin Hanna Meuter sowie die Veedelsschönheit Margit Nünke, die als Miss Germany ihren Traum verwirklichte. Anschließend besuchen wir das Handwerkerinnenhaus. Gästeführerin: Irene Franken



Margit Nünke

Sa 22.03.
14:00 Uhr
Kosten: 12 €
Treffpunkt:
Hänneschen-
Theater,
Eisenmarkt



Mi 26.03.
19:00 Uhr
Kosten: Spende
Ort/ Koop:
Friedensbildungs-
werk, Obenmars-
spforten 7-11

Sa 29.03.
14:00 Uhr
Kosten: 13,50 €
inkl. Getränk
Treffpunkt:
Neusser Str./
Ecke Florastr.
(Blumenladen)



Frauen im deutschen Kolonialismus

Kolonialkritischer Rundgang

So 30.03.

14:00 Uhr

Kosten: 12 €

Treffpunkt: Bürgerzentrum
Stollwerck, Dreikönigenstr. 23



Weißer Frauen konstituierten den deutschen Kolonialismus von Anfang an mit. So auch in Köln: Der Gang durch die Südstadt zeigt Spuren von Kölnerinnen, die sich im kolonialen Projekt engagierten, ja als koloniale Täterinnen betrachtet werden müssen. Es geht u.a. um Frauen aus kolonialisierten Gesellschaften, die nach Köln kamen. Ihr Leben spielte sich oft auf dem schmalen Grat zwischen Widerstand und Anpassung ab. Wie wirkt der Kolonialismus bis heute nach?

Referentin: Prof. Marianne Bechhaus-Gerst

Die Kölner Frauenzeitung

Jana Buchholz in der Reihe „Studentinnen stellen vor“

Fr 04.04.

18:00 Uhr

Ort: Büro des
FGV, Höniger
Weg 100A

Der Vortrag behandelt die Frage, ob und inwieweit die Kölner Frauenzeitung von 1894 bis 1914 ein Sprachrohr der bürgerlichen Frauenbewegung in Köln war. Zunächst kreisen ihre Themen um Mode, Handarbeit und Gesundheitspflege, doch legt die Zeitung später den Fokus auf Frauenbildung und Erwerbstätigkeit. Sie öffnet sich der Frauenemanzipation und wirbt für die Veranstaltungen der lokalen Frauenvereine.

„Schlummere sanft, teure Frau“

Frauen auf dem Friedhof Melaten

Sa 12.04.

14:15 Uhr

Kosten: 12 €

Treffpunkt:
Eingang
gegenüber
Aachener Str.
251



Trauernde Frau
(© Jo Goede)

Melaten ist ein aufgeschlagenes Geschichtsbuch, das das Frauenbild des 19. Jh. und ihre Rolle als Trauernde sichtbar macht. Der Spaziergang führt u. a. zu Laura v. Oelbermann, deren Reichtum in Köln sprichwörtlich war, zum „zweiten weiblichen Museumsdirektor“ von Deutschland sowie zur Klosterfrau, die ihren

berühmten Melissengeist erfolgreich vermarktete. Auch die frühere Funktion des Friedhofs für Leprakranke und die aktuelle Bestattungskultur kommen zur Sprache.

Gästeführerin: Andrea Pracht

Dokumente lesbischer Geschichte

Lesbian Visibility Week

Wir öffnen die Schatzkiste unseres Vereinsarchivs: Hier sind Dokumente von Gertraut Müller zu finden, die eine der ersten Lesbengruppen in der BRD gründete, ebenso wie von den ‚rivalisierenden‘ Uris (Immer-schon-Lesben) und der Movies (durch-die-Frauenbewegung-lesbisch-Gewordenen) und den Politlesbengruppen. Lesbenzeitschriften thematisieren die sich wandelnden Diskurse. Interviews mit lesbischen und queeren Protagonistinnen lassen erkennen, ob ihr Begehren besondere Relevanz für ihr Leben hatten. Irene Franken und Gabi Schaaf erzählen Geschichten zum Material und bieten ein kleines Quiz an.



Do 24.04.
18:30 Uhr
Ort: Archiv des
FGV, Höninger
Weg 100 A

Zollstock entdecken

... und seine verborgene Frauengeschichte

Auf unserem Spaziergang thematisieren wir das Los ukrainischer Zwangsarbeiterinnen und einer Frau aus dem NS-Widerstand sowie konträre Erinnerungen an das Leben im Hochbunker. Es geht um die Entwicklung der „weiblichen“ Wohlfahrtspflege zur Sozialarbeit und eine Bauhaussiedlung, in der 1930 ein „Berufsfrauenhaus“ realisiert wurde. Welche Straße in Zollstock erinnert an eine Lokalpolitikerin und welche Gedenktafel an eine große Persönlichkeit der „alten“ Frauenbewegung?
Gästeführerin: Ina Hoerner

Sa 26.04.
14:00 Uhr
Kosten: 12 €
Höninger Weg
100A

Anmeldung
erforderlich!



Am 27. April 1985 ging es los!

40 Jahre frauengeschichtliche Stadtrundgänge

Es war ein doppeltes Novum: Irene Franken und Edith Gwen Kiesewalter gehörten zu den ersten, die Sozialgeschichte auf der Straße erzählten und dann auch noch Frauengeschichte.

Zum Jubiläum siehe: www.frauengeschichtsverein.de.

Feministischer Erzählsalon

... aus 40 Jahren Frauengeschichte



Di 29.04.

18:00 Uhr

Kosten: 10 €

Ort: Bibliothek
des FGV, Höniger
Weg 100A

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Kölner Frauengeschichtsvereins laden wir zum Erzählsalon ein. Empowerment, Selbsterfahrung, Widerstand, Kollektivität und Solidarität – rund um diese Stichworte sind alle eingeladen, Geschichten aus dem eigenen Leben zu teilen. In diesem Erzählsalon geht es um das gegenseitige Zuhören und um lebendige Erfahrungen aus verschiedenen Generationen der Frauenbewegung. **Anmeldung erforderlich!**

Moderatorin: Gudrun Knittel

Selbstständig oder ausgebeutet

Frauenerwerbsarbeit durch die Jahrhunderte

Fr 02.05.

17:00 Uhr

Kosten: 12 €

Treffpunkt: am
Heinzelmännchenbrunnen,
Am Hof 12-14



Berufstätige Frauen – keine Errungenschaft des 20. Jahrhunderts! In der Römerzeit arbeiteten Frauen in vielen Berufen, im Mittelalter exportierten sie ihre Produkte europaweit. Wie lebten und arbeiteten Spitzenklöpplerinnen oder Angestellte? Folgen Sie den Spuren der Meisterinnen im Mittelalter oder der erfolgreichen Bankerin der Neuzeit. Gewinnen Sie Einblicke in die ausbeuterische Mädchenarbeit im 19. Jahrhundert und die Erfolge der Frauenberufsbewegung. Gästeführerin: Irene Franken

Zwischen Schweigen und Schippen

Vortrag zu Frauen 1945 von Ina Hoerner

Di 06.05.

18:30 Uhr

Ort: VHS-
Studienhaus,
Cäcilienstr. 35



Anmeldung bei
VHS erforderlich!

Koop. VHS Köln

Frauen erlebten die Zeit zwischen Diktatur, Kriegsende und Wiederaufbau sehr unterschiedlich. Die Not der Nachkriegszeit überlagerte die Erinnerung an die NS-Jahre, sodass sich auch Täterinnen als Opfer sehen konnten. Welche Funktion hatten die „Trümmerfrauen“? Frauenausschüsse in Köln entwickelten rudimentäre Ansätze von politischer Partizipation. Warum kam es trotz der Stärke und immensen Leistung der Frauen schnell zu einer Restauration der tradierten Geschlechterverhältnisse?

„Body Manoeuvre“

Ausstellung #11 im Skulpturenpark

Der Skulpturenpark zeigt seit über 25 Jahren Skulpturen hervorragender zeitgenössischer Künstler*innen. Die neue Ausstellung ist von der renommierten Kunsthistorikerin Nicola Dietrich kuratiert. Die Führung konzentriert sich auf die Arbeiten von Olga Balema, Marte Eknæs, Judith Hopf, Paulina Olowka, Georgia Sagri und Frances Scholz. Ihre Werke reflektieren Transformationen innerhalb kultureller Narrative, insbesondere wie Prozesse der Geschichte das individuelle Erinnern und das kollektive Gedächtnis prägen. Durch geschickte Manöver, die eine Veränderung in der Bewegung oder der Richtung erfordern, eröffnen sie neue Wege für die Betrachtung des menschlichen Körpers und seiner Beziehung zur Welt.

Kunstführerin: Ursula Mattelé



So 11.05.

14:00 Uhr

Kosten: 12 €

Ort: Haupteingang

Skulpturenpark

Riehler Str.



Dr. E. von Ameln

„Ab in de Blech!“

Zur Geschichte der Frauenkriminalität

Agrippina, die (Mit-)Gründerin Colonias, war vermutlich eine Gattenmörderin. Abtreibung und Kindstötung sind Delikte, für die (fast) nur Frauen als Verbre-

cherinnen verurteilt wurden. Die Führung folgt Spuren weiblicher Kriminalität und Kriminalisierung in Köln. Sie erinnert an eine Giftmörderin, aber auch an mythische weibliche Opfer wie die „11.000 Jungfrauen“ sowie politische Gefangene und stellt Kölns erste Rechtsanwältin vor. Wir gehen durch das ehemals berüchtigte Viertel am Eigelstein und zu Gerichtsgebäuden. Gästeführerin: Edith Wahlen

Sa 17.05.

14:00 Uhr

Kosten: 12 €

Treffpunkt:

Eigelstein/ Ecke

Stavenhof

Buchen Sie eine Führung zu
Ihrem Wunschtermin!

Wahlrecht & Gleichberechtigung

Kölnerrinnen kämpfen für Demokratie und Frauenrechte

So 18.05.

14:00 Uhr

Kosten: 12 €

Treffpunkt:

Hermann-Josef-
Brunnen am
Waidmarkt

Frauen haben viel zur demokratischen Entwicklung beigetragen. Schon 1847 schrieb Mathilde Anneke eine feministische Kampfschrift. Die erste Frauenbewegung forderte erst Zugang zur Bildung, dann das Wahlrecht. Nach 1945 bildeten sich Frauenausschüsse, die sich wieder für Demokratie einsetzten. Die Neue Frauenbewegung tritt für Selbstbestimmung, die Abschaffung des § 218 und das erste kommunale Frauenamt der BRD. Gästeführerin: Carolina Brauckmann

„Ja, die Weiber sind gefährlich!“

Schriftstellerinnen in Köln



Inge Drews

So 25.05.

14:00 Uhr

Kosten: 12 €

Treffpunkt:

Marienplatz 4

Schreibende Frauen arbeiteten lange Zeit im Verborgenen oder litten unter fachlicher Missachtung. Der Weg in die literarische Öffentlichkeit erforderte meist Leidenschaft und Charakterstärke, insbesondere bei kritischen Inhalten. Auf unserem Spaziergang werden Schriftstellerinnen in Biografien und Texten verschiedener Genres vorgestellt: eine feministische 1848erin, eine Dada-Literatin, eine ins Exil vertriebene Jüdin, eine vor dem Khomeini-Regime geflüchtete Emigrantin. Gästeführerin: Ina Hoerner

Anmeldung erforderlich! ♿

Nachhaltige Mode in Köln

Arbeitsbedingungen und Konsum

Sa 31.05.
14:00 Uhr
Kosten: 12 €
Treffpunkt:
Mühlengasse/
Ecke Altermarkt



Der Stadtrundgang thematisiert die Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie im 19. Jahrhundert und in der heutigen globalisierten Modeindustrie: Wir wollen Möglichkeiten aufzeigen, wie jede*r selbstbestimmt und verantwortungsbewusst Konsumententscheidungen treffen kann. Dafür besuchen wir kleine, nachhaltig produzierende Kölner Labels und Geschäfte. Mit unserem Konsumverhalten können wir auf nachhaltige Produktion Einfluss nehmen und über die Schonung natürlicher Ressourcen entscheiden. Gästeführerinnen:

Heike Rentrop, Saskia Simon

Starke Frauen für Köln

Talk im Theater 509

Starke Frauen – das sind Künstlerinnen, Forscherinnen, Unternehmerinnen, Politikerinnen, Wissenschaftlerinnen, Sportlerinnen, Journalistinnen ... Das sind auch Netzwerke, Vereine und Projekte. Sie alle prägen die Stadt, haben Spuren hinterlassen, sind präsent in der Öffentlichkeit oder wirken im Alltäglichen. In der neuen Talkreihe gibt die Stiftung Frauen*leben in Köln dem Publikum Gelegenheit, drei Frauen persönlich kennenzulernen. (s. Homepage)

Moderation : Carolina Brauckmann

Nonnen, Hebammen, Chefärztinnen

Frauen in der Lindenburg und Uniklinik

Seit das Gelände der Uniklinik medizinisch genutzt wurde, arbeiteten hier auch Frauen. Bis in die 1920er Jahre wurden nebenan in einer Lehranstalt mit Gebärhaus Hebammen für die preußische Rheinprovinz ausgebildet. Heute spielen Frauen eine immer wichtigere Rolle in allen Studiengängen der medizinischen Fakultät - ganz neu ist das Studium der Hebammenwissenschaft - aber auch in den unterschiedlichsten Berufen an der Uniklinik. Die größte Gruppe ist die der Pflegerinnen. Gästeführerin: Monika Frank

„Nur eine Rose als Stütze!“

Hilde Domin und das deutsche Wort

Ihr Leben beschrieb Hilde Domin geb. Löwenstein als eine „Sprachodyssee“, als Wandern von einer Sprache in die andere. Aufgewachsen im Agnesviertel musste die Jüdin emigrieren. Während einer Krise begann sie zu schreiben: „*Da stand ich auf und ging heim, in das Wort (...). Das Wort aber war das deutsche Wort.*“ 1959 erschien ihr erster Gedichtband „Nur eine Rose als Stütze“. Ihre Dichtung ist scheinbar schlicht, tatsächlich aber engagiert und hintergründig. Gästeführerin: H. Müller-Brünker

So 01.06.

18:00 Uhr

Kosten: 14 €

Abendkasse,

VVK 11 €

Ort: Bürgerhaus

Stollwerck

Dreikönigenstr.

23

Sa 14.06.

14:00 Uhr

Kosten: 12 €

Treffpunkt: Vor

der Klinikkirche,

Josef-Stelzmann-

Str. 20



Stolpersteinverlegung (© H. M.-Br.)

So 15.06.

14:00 Uhr

Kosten: 12 €

Treffpunkt:

Riehler Str. 23

bedingt

Kölsche Tochter, Flüchtende, Migrantin

Migrationsgeschichte von Frauen

Sa 28.06.
14:00 Uhr
Kosten: 12 €
Treffpunkt:
Eigelsteintor-
burg

Politische und konfessionelle Verfolgung sowie wirtschaftliche Gründe gaben und geben Frauen Anlass, zu migrieren und nach Köln zu ziehen. Was bedeutete es, zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Kontexten Migrantin zu sein? Mit dem Namen Köln'ün Bülbülü (Nachtigall von Köln) machte die türkische Sängerin Yüksel Özkasap in den 70ern eine erstaunliche Karriere. Sie war der Star der Arbeitsmigrant*innen. Weiter kommen Gründe für die Heiratsmigration zur Sprache. Gästeführerinnen: Nuria Cafaro, Behshid Najafi



Yüksel Özkasap
(© Aysucilek)

Fragen Sie nach unseren Geschenkgutscheinen

Die Geschichte von Jüdinnen in Köln

Aktivistinnen, Lehrerinnen, Künstlerinnen

So 29.06.
14:00 Uhr
Kosten: 12 €
Treffpunkt:
Büdchen,
Rathenauplatz



Else Thalheimer
(© Gad Lewertoff)

Vorgestellt werden jüdische Frauenvereine und Aktivistinnen, wie z.B. Klara Caro, die im KZ Theresienstadt eine Art Bildungswerk für jüdische Frauen errichtete. Dr. Luise Straus-Ernst, Kunsthistorikerin und Journalistin lebte das Modell der intellektuellen ‚Neuen Frau‘ der Weimarer Republik. Die

Leiterin der Kölner Gesellschaft für neue Musik, Dr. Else Thalheimer, holte vor 1933 avantgardistische Komponisten nach Köln. Hinter jedem Namen verbirgt sich ein bewegendes Schicksal, das durch enormes Engagement, Antisemitismus und Verfolgung geprägt war.

Gästeführerin: Irene Franken

Alle Führungen können Sie bequem online buchen:



[www.qultor.de/kulturschaffende/
frauengeschichtsverein](http://www.qultor.de/kulturschaffende/frauengeschichtsverein)

Folgende Führungen können Sie für Gruppen zusätzlich buchen:

Gezähmte Göttin - geile Griet

Frauendarstellungen im Stadtbild

Geldgöttin, Verschwenderin, Bankerin

Frauen und Geld in der Geschichte

Feminismus mal 11

Vom safe space für Mädchen bis zum Femi-zid

Pionierinnen im Rheinauhafen

Architektur und Frauenstraßennamen

Mehr als Zurückgeben

Restitution im Rautenstrauch-Joest-Museum

Hexenverfolgung in Köln

Ängste und Abwehr in der Frühen Neuzeit

(No) Sex in the City

Diskurse und Praktiken rund um Sexualität, Zensur und Macht

Touristin in der eigenen Stadt

Wegmarken der Kölner Frauengeschichte

Auf den Spuren der Ehrenfelderinnen

Rechts und links der Venloer Straße

Von Isis und Ursula

Göttinnen und Heilige

Kolonial - postkolonial

Wurzeln und Zukunft ethnologischer Museen

Im Damenklub beim Schiebertainz

Lesbengeschichte im 20. Jahrhundert

Unsere Ziele

Frauengeschichte geht jede*n etwas an! Seit 1985 vermitteln wir bei unseren Führungen einen persönlichen Zugang zur Geschichte und zeigen, wie Frauen früher gelebt, geliebt und gearbeitet haben. Wir wollen die Vergangenheit der Kölnerinnen erlebbar machen und zur Gegenwart in Bezug setzen. Darüber hinaus wollen wir heute in Köln lebenden Frauen einen frauenbezogenen Zugang zu ihrer Stadt bieten und auf ein breites Spektrum an Vorfahrinnen verweisen.

Frauen präsent machen

Zum Sichtbarmachen der Frauengeschichte gehört auch die Verankerung von Frauennamen im Straßenbild. Dank unserer Initiative werden in Köln immer wieder Straßen nach Frauen benannt. Ein erster Erfolg war die Umbenennung des ehemaligen Gässchens „Unter Seidmacher“ in „Seidmacherinnengässchen“ – eine Erinnerung an die europaweit in dieser Form einmalige Frauenzunft. Auch im Rheinauhafen wurden auf unseren Vorschlag und den der GRÜNEN sechs Straßen bzw. Plätze nach bekannten Kölnerinnen benannt.

Veranstaltungen

Aktuelle politische und kulturelle Veranstaltungen sowie Jubiläumsfeiern und Vorträge ergänzen unser Programm. Im Netzwerk mit anderen Organisationen beteiligen wir uns an zahlreichen übergreifenden Veranstaltungen wie dem Tag des offenen Denkmals, dem Internationalen Frauentag, dem Gedenken an die Befreiung von Auschwitz oder dem CSD.

Sammlung und Interviews

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Sammlung von Dokumenten zur Frauenbewegungs-, Lesben- und Migrantinnengeschichte in Köln und Umgebung mit dem Ziel, sie dauerhaft zu bewahren und öffentlich zugänglich zu machen. Das Schriftgut-Archiv umfasst insgesamt 60 Regalmeter, darunter 13 Vor- und Nachlässe, über 100 Bestände zu Kölner Frauengruppen, Broschüren, Flugblätter sowie Tondokumente, Interviews, Fotos und Objekte. Auch unser Buchbestand wird kontinuierlich erweitert. Seit einiger Zeit stellen wir regelmäßig Protagonistinnen der Kölner Frauenbewegung im Videointerview vor, die auf unserem Youtube-Kanal und dem der Kölner Frauen*Stadtplan zu sehen sind.

<https://www.frauengeschichtsverein.de/sammlung/zeitzeuginnen-im-gespraech>

Ich möchte mich für den Förderverein des Kölner Frauengeschichtsvereins engagieren als

- Förder*in mit einem Förderbeitrag von monatlich 5 € (60 € im Jahr) oder mehr.
- Förder*in mit einem Freundinnenbeitrag von monatlich 10 € (120 € im Jahr)
- Förder*in mit einem ermäßigten Beitrag (Studierende, Auszubildende und Erwerbslose) von monatlich 3 € (36 € im Jahr)
- Spender*in: Bitte ziehen Sie eine (einmalige) Spende in Höhe von _____ € von meinem Konto ein.

Name _____

Anschrift _____

E-Mail _____

Telefon _____ (Beruf) _____

Datum, Unterschrift _____

Hiermit ermächtige ich den Frauengeschichtsverein, durch Lastschrift meinen Beitrag einzuziehen.

_____ € jährlich halbjährlich einmalig

IBAN _____

Bank _____

Datum, Unterschrift _____

Bankverbindung nur für Mitgliedschaft/ Spenden

Förderverein des Kölner Frauengeschichtsvereins

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 370 205 00 BIC: BFSWDE33XXX

Konto 1247900 IBAN: DE13 3702 0500 0001 2479 00

Januar	So	05.01.	14:00h	Krippen und weibliche Heilige, S. 4
	Sa	11.01.	14:00h	Kunst von Frauen = Frauenkunst?, S. 3
	So	19.01.	14:30h	Frauen im NS, EL-DE-Haus, S. 4
	So	26.01.	14:00h	Kaiserin Theophanu in St. Pantaleon, S. 4
	Mo	27.01.	18:00h	Auschwitz-Gedenktag, S. 5
Februar	So	02.02.	14:00h	Frauen in Maria im Kapitol, S. 5
	Do	06.02.	17:00h	Frauen als Designerinnen im MAKK, S. 5
	Fr	07.02.	18:00h	Lesung: Nicht binär leben, S. 6
	So	09.02.	11:00h	Film: Aufstand und Partisaninnen, S. 6
	Sa	22.02.	13:30h	Köstlich-Tour, S. 6
So	23.02.	14:00h	Wahre Kölnerinnen & Krätzchen, S. 7	
März	Do	06.03.	19:30h	Vortrag über Frauen 1945, S. 7
	Fr	07.03.	18:00h	Frauen heute in Afghanistan, S. 7
	So	09.03.	16:00h	Film: Comfort Women fighting ..., S. 8
	Do	13.03.	18:00h	Lange vergessener Widerstand, S. 8
	Do	20.03.	19:00h	Schwarze Deutsche im NS, S. 8
	Sa	22.03.	14:00h	Echt Kölsch!, S. 9
	Mi	26.03.	19:00h	Lesung: ÜberLebenswege, S. 9
	Sa	29.03.	14:00h	Nippes - Frauen auf der Höhe, S. 9
So	30.03.	14:00h	Frauen im Kolonialismus, S. 10	
April	Fr	04.04.	18:00h	Kölner Frauenzeitung im Kaiserreich, S. 10
	Sa	12.04.	14:15h	„Schlummere sanft, teure Frau“ S. 10
	Do	24.04.	18:30h	Lesbian Visibility Week, S. 11
	Sa	26.04.	14:00h	Zollstock entdecken, S. 11
	So	27.04.		40jähriges Jubiläum
Di	29.04.	18:00h	Feministischer Erzählalon, S. 12	
Mai	Fr	02.05.	17:00h	Frauenerwerbsarbeit in der Geschichte, S. 12
	Di	06.05.	18:30h	Vortrag über Frauen 1945, S. 12
	So	11.05.	14:00h	Ausstellung im Skulpturenpark, S. 13
	Di	13.05.	19:00h	Antijapan. u. antikolonialer Widerstand, S. 8
	Sa	17.05.	14:00h	Frauenkriminalität in der Geschichte, S. 13
	So	18.05.	14:00h	Demokratie und Frauenrechte, S. 14
	So	25.05.	14:00h	Schriftstellerinnen in Köln, S. 14
Sa	31.05.	14:00h	Nachhaltige Mode, S. 14	
Juni	So	01.06.	18:00h	Talk: Starke Frauen in Köln, S. 15
	Sa	14.06.	14:00h	Hebammen und Chefärztinnen, S. 15
	So	15.06.	14:00h	Hilde Domin und das deutsche Wort, S. 15
	So	22.06.	12:00h	Sozialarbeit als Frauengeschichte, S. 3
	Sa	28.06.	14:00h	Migrationsgeschichte von Frauen, S. 16
So	29.06.	14:00h	Jüdinnen in Köln, S. 16	